

ALTSTADTFEST: Die Nachlese

Erfahrung mit Vereinen diskutieren

Konzept soll bis zum nächsten Jahr weiter verfeinert werden

Von Björn-Uwe Klein

Bad Laasphe. Die Vereine beim Bad Laaspheer Altstadtfest hatten am Wochenende einen gemeinsamen Feind: Das Wetter. Immerhin riss die graue Wolkendecke am Sonntagmittag nach einem verregneten Vormittag auf, so dass sich viele Menschen doch noch für einen Festbesuch entschieden – sehr zur Freude der Vereine und Gastronomen.

Lucian Bejan, Pächter des Brauereigasthofs „Zur Sonne“, hatte am Sonntagmittag nur noch wenig Grillfleisch übrig, von den begehrten Champignons sogar keinen einzigen mehr: „Wir haben 65 Kilo Pilze in zwei Tagen verkauft“, sagte er zufrieden.

Zufriedene Dorfjugend

Zufriedenheit auch bei der Dorfjugend Rückershausen, die sich zum ersten Mal am Altstadtfest beteiligte: „Die Atmosphäre war schön, es hat Spaß gemacht und beim nächsten Altstadtfest wollen wir wieder mitmachen“, sagte Vorsitzender Alexander Mengel im Gespräch mit unserer Zeitung.

Gute Laune herrschte am Sonntagabend auch beim Laaspheer Schützenverein, der nach 14-jähriger Pause erstmals wieder am Fest vertreten war. In diesem Jahr sei es für den Schützenverein entscheidend gewesen, überhaupt wieder mitzumachen, sagte Michael Wamich vom Helferteam des Vereins. Es habe sich ausgezahlt, ein Zelt aufzustellen und ein Livemusik-Programm anzubieten. Trotz des Regens von Samstagabend bis Sonntagvormittag sei man keineswegs unzufrieden.

Bewährte Waffeln

Keineswegs unzufrieden war auch die Bürgeraktionsgemeinschaft „Schöne Altstadt“ Bad Laasphe, die auf Holzofenwaffeln und Getränkeverkauf setzte. Dieses Angebot habe sich bewährt, sagte BAG-Vorsitzender Eckhard Lenk.

Sein Vorstandskollege Dieter Schöning freute sich, dass in diesem Jahr viel Bewegung auf dem Fest feststellbar gewesen sei. Offenbar hielten sich viele Festgäste nicht die ganze Zeit über am selben Ort auf, sondern seien daran interessiert, viel zu sehen.



Auch an die jüngsten Besucher war am Laaspheer Altstadtfest gedacht: Am Stand von Heinrich Wagner Sinto gab's wassergefüllte bunte Ballons für Kinder.

FOTOS: BJÖRN-UWE KLEIN

Veränderte Bedingungen

Der FV Niederlaasphe sah sich in diesem Jahr veränderten Bedingungen auf dem Kirchplatz gegenüber gestellt. Zwar gab es Phasen, in denen die Fußballer alle Hände voll zu tun hatten. Allerdings sei der Verzicht auf die Kirchplatz-Bühne für den FV nicht von Vorteil, sagte der Helfer Meik Schiburr.

Harald Hagedorn, Vorsitzender

des Fördervereins Altstadtfest Bad Laasphe, nimmt aus dem diesjährigen Altstadtfest zahlreiche Überlegungen mit, die er in den kommenden Monaten mit den Vereinen diskutieren will.

Was im Detail noch verbessert werden könne, lasse sich nun mal erst nach einem Fest sagen. Als Beispiel für eine Überlegung, die aus den Erfahrungen dieses Altstadtfestes

entstanden sei, nannte Hagedorn die Aufstellung eines Getränkestands in der Nähe der Königstraßenbühne.

Im Großen und Ganzen, so sein Fazit, sei davon auszugehen, „dass die Grundrichtung stimmt.“ Das Wetter sei zwar zeitweise katastrophal gewesen, habe sich aber letztendlich doch nicht so massiv ausgewirkt wie befürchtet.

In Südwestfalen näher zusammenrücken

Beim Regionalmarkt auch viel Lob für die Bürgeraktionsgemeinschaft Schöne Altstadt

Bad Laasphe. Im Rahmen des Bad Laaspheer Altstadtfestes öffnete am Samstag der Regionalmarkt der Historischen Stadtkerne Südwestfalens seine Pforten. Zwölf Orte aus Südwestfalen nutzten die Gelegenheit, sich unter Herausstellung ihrer historischen Besonderheiten zu präsentieren: Lippstadt, Soest, Werl, Arnsberg, Meschede-Eversberg, Schmallenberg, Hallenberg, Bad Berleburg, Elsoff, Bad Laasphe, Siegen und Freudenberg.

Landrat Paul Breuer, Aufsichtsratsvorsitzender der Südwestfalen Agentur, hob hervor, wie wichtig es sei, in Südwestfalen näher zusammenzurücken. Lange Zeit hätten sich etwa die Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe und Hochsauerlandkreis mehr über Unterschiede als über ihre Gemeinsamkeiten definiert. Insofern sei der mit dem Regionalmarkt verbundene Gedanke, sich als gemeinsamer Raum Südwestfalen



Tamworths Bürgermeister John Garner (l.) und der Siegener Martin Horne alias „Balthasar III.“ betrachten die Laaspheer Altstadt im Modellformat.

zu präsentieren, „eine ganz tolle Idee“. Mit von der Partie waren bei der Regionalmarkt-Eröffnung u.a. der stellvertretende Bad Berleburger Bürgermeister Waldemar Kiel und der Elsoffer Ortsvorsteher Bernd Marburger.

Stadtführung

Großes Lob und Anerkennung, unter anderem durch TKS-Chefin Nicole Habich-Pfeifer, erfuhr während des Regionalmarkts der Vorsitzende der BAG „Schöne Altstadt“ Bad Laasphe, Eckhard Lenk – schließlich engagieren sich die Mitglieder seines Vereins mit viel Herzblut für die Laaspheer Altstadt. In den knapp 25 Jahren ihres Bestehens habe die BAG 400.000 in die Altstadt gesteckt, sagte Lenk.

Nach der Eröffnung machten sich die Gäste zu einer Führung durch die Bad Laaspheer Altstadt auf. Die Laaspheerin Monika Koslowski in-

formierte über Sehenswürdigkeiten und Geschichtliches, beispielsweise über das Leben von Johann Bone-milch (1434 bis 1510), der aus Laasphe stammte und einst Martin Luther zum Priester weihte. Ein Gäßchen nahe der Laaspheer Kirche trägt seinen Namen.

Apropos Straßennamen: Der Steinweg, so berichtete Koslowski, „heißt nicht umsonst Steinweg. Das war der erste Weg, der mit Steinen befestigt war.“ Unbefestigte Wege mitten in der Stadt? In Mitteleuropa kaum vorstellbar, im Mittelalter nichts Außergewöhnliches.

Gute Unterhaltung und zugleich wissenswerte Informationen lieferte den Gästen während der Stadtführung der Siegener Martin Horne alias „Balthasar III.“. Er präsentierte unter anderem ein „Schandbrett“, das in früheren Jahrhunderten beispielsweise Marktdieben angelegt wurde. buk



Annette Laubisch (l.) und Ute Bänfer servierten am Essensstand des Fördervereins Freibad Feudingen Würstchen.



Die Henhouse Ramblers brachten im Zelt des Laaspheer Schützenvereins Countrymusik zu Gehör.



Eine Hexe als plastische Eisskulptur zauberte Joachim Knorra aus Hallenberg.



Side of Soul (im Bild zu sehen ist die Sängerin Nicole Seiler) sorgte am Samstag für beste Stimmung in der Königstraße.



Das Höhenfeuerwerk begeisterte - trotz widriger Witterung.



Viel Spaß beim Autoscooter-Fahren hatten die jüngeren Festbesucher.